

Es gab Tage - wir haben sie alle erlebt -, da kamen über eine der freien Siebenseen Kisten heimatlicher Tropenfrüchte hier an. Jene Tage sind nun schon sagenhaft bemoozt geworden wie die Sache mit Barbarossa selbst. Was sie aber für viele von uns bedeuteten, kann nur der richtig verstehen, der erstens in den Tropen zuhause ist und zweitens deren Früchte frisch von der Quelle her schätzen gelernt hat. An solchen Tagen wurde nicht selten ein Sonderbootdienst eingerichtet, und wenn dann die Kisten unten an der Werft landeten, waren sie - der Sitte des Landes entsprechend - nicht nur zu dem Prozentsatz, wie er unter Brüdern üblich ist, geleert, sondern manchmal auch mit wohlgefälligen Sinn- und Dankessprüchen besetzt. Trotz derartiger Schönheitsfehler an Inhalt und Verpackung verstanden es hernach unsere fixen Teufelsküchenkunstköche - nehme man freundlichst das Wort als kleine Abschmeckungsprobe für die Qualität des Kirschkompotts weiter unten! -, einen prachtvollen Frucht Salat zuzubereiten.

Wer wollte sich nicht gern der tropischen Fettlebetage auf Somes Island erinnern?! Und kein Wunder: die Frucht Salate wie schon die "rohen" Früchte an sich erfreuten sich regelmässig höchster, teils öffentlicher, grösserenteils heimlicher Beliebtheit - auch bei der Schriftleitung der damals noch nicht existierenden "Stacheldraht-Post". Bei heimlicher Beliebtheit schmeckte es immer einen Schuss besser, wie viele von uns aus eigener Erfahrung wissen werden.

Kein Zweifel: die Tage der Tropenfruchtsalate kommen wieder und gewiss unter Umständen, die den Appetit gewaltig anders anregen werden! Unser Kirschkompott-Ersatz "Haru ga kita" will sie auch in der Ananas- und Bananenlosen Gegenwart nicht vergessen lassen. Die literarischen Nachtsch-Kirschen kommen aus den Blütengärten Japans. Aber sie sind, was wir für unsere sonstigen Mahlzeiten und Gänge immer vergeblich angestrebt haben, auch nach deutscher Küche aufgetischt. Es sind nur Süskirschen; kein Geschmack braucht also giftig die Zunge zu süngeln oder säuerlich die Mundwinkel zu verziehen. Wir rechnen deshalb auf Ähnliche, grösserenteils heimliche Beliebtheit, wie sie den leckeren Frucht Salaten von ehedem auch zuteil geworden ist.

"Haru ga kita" ist ein japanisches Schli-

lied; es könnte ebenso gut ein Frühlingslied in deutschen Schulen sein. Das erwachsene Japan bläst freilich nicht mehr solche Kirschblüten-Melodien. Das denkt wohl mehr in Be-griffen wie Shimonoseki.

HARU GA KITA.

春 が 来た

FRÜHLING IST KOMMEN.

Haru ga kita, haru ga kita
春 が 来た 春 が 来た
Doko ni kita? Yama ni kita
何處 に 来た 山 に 来た
Sato ni kita, no ni no kita.
里 に 来た 野 に も 来た

Frühling kam, Frühling kam
Ist wieder hier!
Schaut nur, schaut nur
Aus eurer Tür!
Stürzte auf Berge
Lächelt im Tal
Webt auf der Wiese
Ist überall!

Hana ga saku, hana ga saku
花 が 咲く 花 が 咲く
Doko ni saku? Yama de saku
何處 に 咲く 山 に 咲く
Sato ni saku, no ni no saku.
里 に 咲く 野 に も 咲く

Blumen blühen, Blumen blühen
Ach, wunderschön!
Kommet nur, kommet nur
Sie all zu sehn!
Blumen auf Bergen
Blumen im Tal
Blumen auf Wiese
Sind überall!

Tori ga naku, tori ga naku
鳥 が 鳴く 鳥 が 鳴く
Doko de naku? Yama de naku
何處 で 鳴く 山 で 鳴く
Sato de naku, no de no naku.
里 で 鳴く 野 で も 鳴く

Vöglein singt, Vöglein singt
Ist voller Freud.
Höret nur, höret nur
Das gross' Geldut!
Schmetter auf Bergen
Jubelt im Tal
Trillert auf Wiese
Hallt überall!